

Das Zeichen des Endes



ABAB

1.10.2015



Der Scharlatan und seine Tochter

Wer greift Dir übel in die Wunden?
Der Scharlatan und seine Kunden.
Wer übertreibt des Erbes Wert?
Der üppig hat und mehr begehrt.
Was blüht dem dem ein Gebot zu viel?
Dem geb' ich zehn davon zum Spiel.
Was ist der Liebe wahrer Sinn?
Dass ich Dein ein und alles bin.

Wer senkt die Maske ohne Ruck?
Der dem ich in die Augen guck.
Wer sieht sich selber unverletzt?
Der innehält bevor er schöpft.
Was wird aus dieses Vaters Kind?
Das frage die die bei ihr sind.
Wer mag nicht ernten was er sät?
Der Scharlatan und sein Gerät.

Was ist des Lehrers ärgste Sorge?
Dass man ihn für das Mädchen borge.
Warum ist das nicht übertrieben?
Sie hat schon wieder abgeschrieben.
Worüber ist sie heut' gestürzt?
Ihr Rechenweg war grob verkürzt.
Weshalb, hat keiner ja gesagt?
Sie hatte gar nicht erst gefragt.

Kann man das nicht beim Vater rügen?
Sie schrieb auf das Kehrblatt seiner Lügen.
Warum ist das ein Problem?
Der Wortbruch hat bei dem System.
Und wenn man andere dran schult?
Riskiert man aller Väter Huld.
Kann sie nicht schlechtes Beispiel sein?
Dann setzt sie ihren Körper ein.

Der Räuber und sein Meister

Wo passt Dich der Räuber ab?
Dort wo am Weg das Wasser knapp.
Was ist wenn ich mein eig'nes trage?
Dann lauert er auf Deine Frage.
Wo gibt's hier irgendeinen Born?
Der liegt leicht abseits gleich dort vorn.
Was ist die Tragik dieser Worte?
Dass man sich selbst darin verorte.

Wer führt die Karawane an?
Der langen Atems steigen kann.
Wo soll der Mensch vom Weg abweichen?
Du kennst das Land, Du kennst die Zeichen.
Lässt sich dem ohne Karte folgen?
Wenn auf dem Kompass keine Wolken.
Wer schlägt den Takt der Ewigkeit?
Sein Name spricht zu seiner Zeit.

Was gedenkt der Dir zu rauben?
Liebe, Hoffnung, Träume, Glauben.
Warum, will keiner mit ihm teilen?
Das steht doch zwischen allen Zeilen.
Was wird aus Deiner Jahre Blüte?
Freiheit, Wahrheit, Milde, Güte.
Und wenn ich diesen nicht bezwinge?
Ich Deiner Seele Loblied singe.

Wie viele Leben soll's noch kosten?
Das frag die Schergen und die Posten.
Ist der Romantik Nebelschwaden
– die Räuber heißen heute: Staaten –
Am Ende eine Kirmung gar?
Wenn Du uns sagst dass es das war.
Was soll die Zukunft davon halten?
Das frag die Kranken und die Alten.

Der Fremde und sein Führer

Was ist das dort am Wegesrand?
Es ist ein Werk von Kinderhand.
Woran lässt sich das erkennen?
Ich mag es kaum ein Bauwerk nennen.
Was ist es dann in Deinen Händen?
Sieh, es lässt sich nicht vollenden.
Es zeugt von Sehnsucht nach Natur?
Und bleibt doch eine Skizze nur.

Warum steht das jetzt und hier?
Sie hatten Schönheit im Gespür.
Obwohl sie nicht zu Ende dachten?
Andere sich's leichter machten.
Warum steht das hier und jetzt?
Der Weg lief anders bis zuletzt.
Wozu hat man ihn umgeleitet?
Damit nicht der Dein Herz erbeutet.

Was will uns diese Drohung sagen?
Viele Lücken, viele Fragen.
Hier in des Weges engster Wendung?
Scheiden sich Wahrheit und Verblendung.
Was ist die Wahrheit jenes Werkes?
Vernimm das Urteil dieses Berges.
Sag, was spricht der Geist des Waldes?
Nichts als Totholz, dürres, altes.

Dafür hat kein Baum gelitten?
Schau genau, sag's unbestritten.
Wer darin sitzt weiß was er tut?
So wie der Stift im Mäppchen ruht.
Darf ich ein Hölzchen weiterbauen?
Mein Kind, Du darfst nach innen schauen.
Kann ich diesen Platz einnehmen?
Dann werd' ich mich davon bequemen.

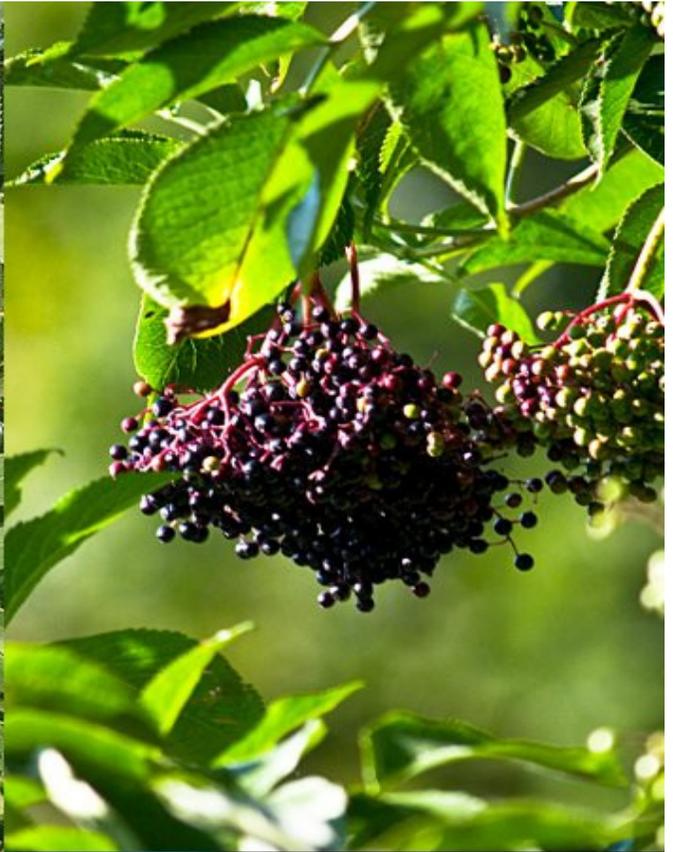
Der Arglose und seine Frau

Ist denn irgendwas passiert?
Friede dem den's nicht berührt.
Sagst Du mir da ist Gefahr?
Nicht von Dir, das ist wohl wahr.
Was wäre wenn ich schreckhaft bin?
So hat die Frage keinen Sinn.
Was wünschst Du dass ich and're lehre?
Wie man sich ohne Feindbild wehre.

Wer spricht so groß von großen Dingen?
Der um den die Feinde ringen.
Was wäre wenn sie einig wär'n?
Dann würden sie längst Dich entehr'n.
Wer hat die Gewalt gezeugt?
Der eine zerrt, der and're beugt.
Gibt's dazu noch mehr zu sagen?
Die meisten wagen nicht zu klagen.

Was soll aus diesem Erbe werden?
Wie im Himmel, so auf Erden.
Wie kann es zusammenbleiben?
Vielleicht lasst Ihr es Blüten treiben.
Als hätten wir kein eig'nes Leben?
Ihr steckt nicht drin, das ist es eben.
Sag uns, warum wir vor allen?
Du sahst die andern Frauen fallen.

Was tut ein Mann den Feinde jagen?
Das möchten sie Dir selber sagen.
Der Feinde Wort soll uns genügen?
Es pocht ihr Blut in ihren Lügen.
Wie sollen wir die Wahrheit zeigen?
Sie blüht von selbst sobald sie schweigen.
Wie wird die Welt sich rückbesinnen?
Der Kreislauf muss von vorn beginnen.



Speierling – *Sorbus domestica* | Holunder – *Sambucus nigra*
Schwarzerle – *Alnus glutinosa* | Haselnuss – *Corylus avellana*